



Mosaik

Gemeindebrief

Nr. 6 Dez.19/Jan.20



- Neubau Suppenküche Vrbas
- Gesucht: 95'908.00 Franken!
- Gedankenstrich

■ Nur die Hände eines Pantomimen können Stille formen

Wie die meisten von Euch mittlerweile wahrscheinlich erfahren haben, arbeite ich seit Juni 2019 nebst meiner Anstellung bei der EMK Winterthur neu auch noch als Redaktorin bei einer kleinen Regionalzeitung im Hinterthurgau. Kürzlich durfte ich ein Gastspiel von Carlos Martinez besuchen und darüber berichten. Nachdem mir Stefan Zolliker erzählt hatte, dass Martinez in christlichen Kreisen ein sehr bekannter und geschätzter Künstler sei, entschied ich mich, auch in Ermangelung geeigneter Alternativen, das aktuelle «persönlich» mit diesem Artikel zu beglücken – vielleicht inspiriert es ja den einen oder anderen Leser einmal eine Aufführung des Pantomimen-Meisters zu besuchen.

Das weisse Gesicht

Dunkel, ja gar nachtschwarz wurde es im Kleinkunstsaal der Gemeinde Aadorf als der schwarz-gekleidete Mann mit dem weissen Gesicht und den weissen Handschuhen die Szene betrat und trotz minimalistischem, dunklem Bühnenbild, von Beginn an eine ungeheure Bühnenpräsenz verspüren liess.

Meister der Mimik und Gesten

Das Programm startete, wie sollte es auch anders sein, in der Garderobe des schweigenden Schauspielers. Das altersmässig bunt gemischte Publikum durfte, in voyeuristischer Manier, den spanischen Meister der Mimik und Gesten vom Anziehen übers Schminken bis hin zum Auftritt auf der eigentlichen Bühne beobachten. Trotz nicht vorhandener Worte transportierte der Pantomime mit seinen stillen Bewegungen und seiner beeindruckenden Gesichtsakrobatik Emotionen, die einerseits Lachmuskeln strapazieren, andererseits aber auch tiefe Empfindungen sowie eine Verbundenheit mit den dargestellten Figuren verspüren lassen. In Alltagssituationen wie «an der Bushaltestelle», «der erste Flug» oder «an den Olympischen Spielen von Aadorf» durften sich die Gäste an frivoler Frechheit und subtiler Feinfühligkeit erfreuen. Martinez schaffte sich eine Kulisse mit Bewegungen, fabulierte Geschichten und liess

imaginäre Farben, Gerüche und Töne in die Fantasie der Zuschauer dringen. Die Träume, Wünsche und Absichten der Protagonisten wurden buchstäblich sicht- und fühlbar und wer tiefer in das Geschehen eintauchen wollte, entdeckte hinter dem entlarvenden Schalk einige schonungslose Wahrheiten über das menschliche Wesen. Seine lebensnahen, stummen Erzählungen sind mal schadenfreudig, mal seelerwärmend, aber immer mit so viel Tiefgang, dass er Spuren im Herzen hinterlässt.

Nur Hände können Stille formen

Mit seinem Programm «Hand Made» gewann Martinez 2004 den Publikumspreis des internationalen Theaterfestivals in Almada bei Lissabon. Das leichtfüssige Programm, das die Lachmuskeln beansprucht, trägt diesen Namen, weil «nur die Hände eines Pantomimen Stille formen können», so der unscheinbare Mann mit dem weiss-geschminkten Gesicht, der allein mit seiner Mimik und Gestik einen ganzen Raum einzunehmen und zu unterhalten weiss. Die holzschnittartige Ausdruckskraft der Pantomime und deren schlichte Reduktion auf das Wesentliche faszinieren auf der ganzen Welt. Ohne Sprache, ohne Requisiten und ohne Firlefanz erobert Carlos Martinez die Aufmerksamkeit seiner Zuschauer und lässt mit knappen Andeutungen in deren Köpfen ganze Dramen abspielen.

Die Stimme zum Schluss

Als krönenden Abschluss beglückte Martinez sein Publikum mit humorgespickten Parodien allseits bekannter Alltagsszenen, ungeschminkt und mit seiner ureigenen Stimme in Englisch mit deutscher Übersetzung. Die begeisterten Gäste quittierten den Auftritt mit stehenden Ovationen, was den Künstler veranlasste, sich für den Applaus von Händen, Hirn und Seele zu bedanken. «In der Stille höre ich euer Hirn applaudieren und beim Lachen eure Seele» verabschiedete sich der grosse Meister der stummen Kunst auf seine ganz einmalige Art.

Karin Pompeo

unterwegs

■ Neubau Suppenküche

Vrbas

Unsere Partnergemeinde in Vrbas ist daran, die Suppenküche neu zu bauen. Die Bauarbeiten kamen im Sommer recht gut voran, es gibt aber einen leichten Verzug. Dank den Gaben einer evang. Kirche in Bayern wurde das Projekt in Angriff genommen. Mit dem Erlös unseres Basars 2018 konnten wir einen sehr hilfreichen Beitrag daran leisten.

Mitte Oktober schrieb Dragan Trajceviski: «Leider wird es nicht möglich sein, dass alles rechtzeitig fertig wird. Im Moment mörteln die Meister von innen. Was die neue Saison der Suppenküche betrifft, werden wir nicht gleich mit Kochen anfangen können, aber bestimmt mit dem Verteilen der fertigen Mahlzeiten, oder Kartoffeln und so. Ich werde versuchen, den Kontakt mit der Lebensmittelbank wieder aufzunehmen und auch einen neuen Kon-

takt mit einer riesengrossen Metzgerei "Carnex" in Vrbas herzustellen. Wie das aussehen wird, werden wir sehen... Wir möchten am ersten Samstag im November beginnen. Bis Ende November sollte dann der Bau ziemlich fertig sein - falls das Wetter ausreichend gut ist. Einige Arbeiten werden vielleicht erst später fertig gemacht.»

Beten wir, dass die Arbeiten gut abgeschlossen werden können und um Kraft für das engagierte Team, das nun wieder Samstag für Samstag im Einsatz für Bedürftige sein wird!

Stefan Zolliker



unterwegs

■ Weihnachtsspiel

Am 15. Dezember wird das diesjährige Weihnachtsspiel unter dem verheissungsvollen Titel «es chlopfet» aufgeführt. Weitere Info's entnehmen Sie bitte den Einladungen, die diesem Mosaik beigelegt sind. Über ein grosses Publikum freuen sich alle beteiligten Kinder, Leiter und Helfer.

■ Aufbau Bühne

Nach dem Gottesdienst vom 8. Dezember 2019 wird bereits die Bühne für die Sonntagschulweihnacht aufgebaut und am 15. Dezember wieder abgebaut. Das Sonntagschulteam bittet um Kenntnisnahme und Verständnis.



■ Senioren Weihnachtsfeier

Am 12. Dezember um 15 Uhr findet die traditionelle Senioren Adventsfeier mit anschliessendem Imbiss statt. Alle sind herzlich eingeladen. Genauere Info's entnehmen Sie bitte dem Flyer.

■ Waldweihnacht Jungschar

Die Jungschar feiert Waldweihnacht! Am 14. Dezember um 17 Uhr sind Jungschickinder, Eltern und alle aus der Gemeinde ganz herzlich dazu eingeladen. Mit Spielen, Spazieren, Essen und Singen möchten wir das (Jungschar-)Jahr mit euch ausklingen lassen.

sen. Das ganze Team freut sich über viele Besucher!

■ Vietnamesische Weihnachten

Die vietnamesische Gemeinde lädt die EMK Winterthur ganz herzlich ein, mit ihnen Weihnachten zu feiern. Diese Feier findet am 8. Dezember statt. Sie beginnt um 13 Uhr und cirka um 15 Uhr gibt es ein Festessen. Es wird um Anmeldung gebeten bis am 2. Dezember an:

karin.pompeo@emk-schweiz.ch oder 052 213 36 94

*Ich wünsche Dir Frieden in dieser Zeit
Stunden der Besinnlichkeit
Helle Lichter in der Dunkelheit
und eine schöne Weihnachtszeit*

*Ich wünsche Dir ein Weihnachtsfest,
das dich vielleicht erkennen lässt,
der Sinn der Weihnacht ist - so war's Gottes Wille - Frieden,
Mitmenschlichkeit, Hoffnung, Stille.*

*Ich wünsche Dir Weihnachtslieder bei Kerzenlicht
und ein Fest der Freude und Zuversicht
mit Menschen, die an dich denken
und dir einen Weihnachtswunsch schenken.*

■ Voranzeige Familien-Skilager 2020

Schon bald ist es wieder soweit, die Schneeuntersetzer aller Art können ausgemottet und bereit gemacht werden. Der erste Schnee in Lenz wird bestimmt kommen, trotz Klimaerwärmung. Vom Samstag 8. bis Samstag 15. Februar 2020 eine Woche in Lenz/Lenzerheide Snowboarden, Skifahren, Langlaufen oder einfach die verschneite Berglandschaft geniessen. Schneebegeisterte aller Generationen sind herzlich eingeladen. Auskunft und/oder Anmeldung (Anmeldung wenn möglich per Mail; wird bestätigt). Bitte bei der Anmeldung angeben ob ein Skibillet (6 Tage) benötigt wird. Für eine Gruppe braucht es mindestens 15 Abonnemente (z.B. Erwachsene 6 Tage mit Gruppe 270 Franken, Einzel 378 Franken). Für Unterkunft und Essen müsst ihr cirka 30 Franken (Erwachsene), 22 Franken (Jugendliche), 14 Franken (Kind) pro Tag und Nase rechnen. Bei An- oder Abreise unter der Woche bitte Zeit angeben (vor oder nach Morgen-, Abendessen). Reto Lüthard Tel: 052 203 65 34 / 078 860 17 51 E-Mail: reto@luethard.ch



■ Einladung zur 7. Ladies Night vom 18. Januar 2020

Engeladen sind alle Frauen, die die obligatorische Schulzeit hinter sich haben bis ins hohe Alter.

Wir heissen euch am Samstag, 18. Januar 2020 ab 18.00 Uhr willkommen zu einem kulinarischen Abend mit Zwischenhappchen.

Nähere Details erfährt ihr via Informationsbrief, der ab Mitte Dezember im Foyer aufliegt. Wir freuen uns, wenn ihr euch das Datum reserviert und mit eurem Dabeisein den Anlass bereichert.

Bis bald! Barbara Erni und Yvonne Berther

■ Ferienwoche Artos 2020

Gemeinsam oder individuell unterwegs sein in der wunderbaren Region Interlaken / Berner Oberland – oder gar im Wallis, und Ferien im Hotel Artos geniessen.

Im Mai 2019 fand die letzte Seniorenwoche im Hotel Artos in Interlaken statt. Daraufhin haben verschiedene Leute Nancy und Ueli Bolleter angesprochen mit dem Wunsch, weiterhin eine Ferienwoche im Hotel Artos geniessen zu können. Eine solche Woche wird nun möglich, sofern genügend Leute interessiert sind, das heisst, sich zeitgerecht angemeldet haben. Alle sind willkommen – man braucht dazu keinen Seniorenjahrgang...

Die Woche ist so gedacht, dass die Teilnehmenden selber entscheiden, was sie unternehmen möchten, in Gruppen oder individuell. Ueli Bolleter offeriert Wanderungen. Andere Ausflüge können täglich zusammen geplant werden. Nach einem gemeinsamen Tagesschluss gestalten wir die Abende nach Wunsch. Ein Gruppenraum steht zur Verfügung. Und mit dem Essen geht es so, wie bisher: Frühstücksbuffet, Dreigang-Mittagessen, einfaches Abendessen. Wer beim Mittagessen unterwegs ist, erhält ein Lunchpaket und am Abend das Mittagessen. Das lässt viel Spielraum für Aktivitäten. Auch die Wellness-Anlage gehört dazu, mit Whirlpool und Sauna.

Im Foyer der EMK liegen Flyer auf mit den weiteren Angaben. Anmeldungen bis spätestens 20. Feb. 2020 an N. und U. Bolleter.

Wir freuen uns auf eine vielseitige und erholsame Ferienwoche,
Nancy und Ueli Bolleter

unterwegs

■ Persönliches

Im Andenken an Claire Gehring

In einem Gottesdienst Ende Juli hat uns Peter Caley mitgeteilt, dass das älteste Mitglied unserer Gemeinde gestorben sei: Claire Gehring mit 106 Jahren. Wir haben im letzten Mosaik schon von ihrem Tod berichtet. Durch ihre Hochaltrigkeit und die damit verbundene Zurückgezogenheit haben sie viele nicht mehr persönlich gekannt. Wir möchten mit diesen Zeilen hier nochmals an sie denken.

Im Alterszentrum St. Urban versammelte sich die Trauergemeinde, darunter einige Personen aus der EMK, um Abschied zu nehmen von Claire Gehring. Peter Caley gestaltete eine würdige Feier und konnte aus ihrem langen Leben erzählen. Sie war Leiterin einer Merkurfiliale in Winterthur. Ihre Leidenschaft war das Singen. Sie sang jahrelang im Kirchenchor und durfte schöne Werke mitsingen, auch solistisch, unter dem Dirigenten Professor Bagdasarianz.

Im Herbst 2018 traf sich eine Gruppe aus unserer Gemeinde im St. Urban zum Geburtstagssingen für Walter und Elsi Läser. Claire Gehring war mit dabei. Nach einigen Liedern aus der Väter Tage kam der Vorschlag: Laudate omnes gentes. Claire Gehring stimmte an und sang das ganze Lied deutlich mit.

Stefan berichtet über die Besuche bei ihr: Wenn ich sie nach der Begrüssung jeweils gefragt habe, wie es ihr gehe, begann sie zu strahlen und sagte voller Überzeugung: «Mir darf's guet gah!» Wenn wir in kleiner Gruppe, oder am Schluss zu zweit gesungen haben bei monatlichen Abendmahlsfeiern, sang sie auswendig manche Liedstrophen. Anfangs stimmte ich an, und sie stimmte ein. Später, als sie immer weniger hörte, blieb mir nichts anders übrig, als meine Tonhöhe ihrer Tonhöhe anzupassen. Mehrfach sagte sie gegen Ende eines Besuches: «Wenn ich mal sterbe, dann soll folgender Bibelvers gelesen werden: Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt!» Diese erfahrene Liebe Gottes war bei Claire Gehring eindrücklich spürbar.

So bleiben besondere Erinnerungen an Claire Gehring. Auf der Todesanzeige stand der Bibelvers: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott will ich loben, solange ich kann.“ Psalm 104,33.

Nancy Bolleter und Stefan Zolliker

Gestorben

René Adolf Lang ist am 25. September in Murten gestorben. Er stand im 87. Lebensjahr. Er blieb nach seinem Wegzug vor gut 20 Jahren nach Estavayer an den Neuenburgersee mit uns als Gemeinde verbunden. Die Trauerfeier am 9. Okt. stand unter dem kraftvollen Wort: «Doch ich weiss, dass mein Erlöser lebt»

Rolf Bangerter lebte seit 2 Jahren in Horgen im Alterszentrum Tabea. Rolf Bangerter starb am 20. Okt. in seinem 84. Lebensjahr. Am 31. Okt. fand die Trauerfeier statt. Auf dem Leidzirkular steht: «Als grosszügiger Mensch hast du uns mit deiner Kreativität inspiriert, dein unabhängiger Intellekt hat uns geprägt und dein toleranter Pragmatismus wappnete uns für das Leben.»

Wir wünschen euch als Trauerfamilien Gottes Nahesein!



■ EMK Kongress in Gerlingen bei Stuttgart

„**WER HOFFT, LEBT ANDERS**“ ist das Motto für den EMK-Kongress, der im kommenden Jahr in Gerlingen bei Stuttgart stattfindet. Wer nach Ermutigung und neuen Impulsen sucht und Methodisten aus Österreich, der Schweiz und Deutschland begegnen will, findet bei diesem Treffen ein breites und buntes Angebot.



Es geht um den Glauben und wie wir als Christen mit unserer Hoffnung positiv in unsere jeweilige Gesellschaft hineinwirken können. Dazu gibt es inspirierende Impulse bei Referaten und Bibelarbeiten, in Gottesdiensten, Foren, Seminaren und Workshops. Der Samstagabend wird als Kulturpromenade gestaltet, bei der nach eigener Wahl kulturell-kulinarische „Leckerbissen“ zusammengestellt werden können.

Parallel zum Kongress für Erwachsene wird es für Jugendliche ab 13 Jahren ein „Zentrum Jugend“ und für Kinder ab 4 Jahren einen „Kinderkongress“ geben. Für Familien wird der EMK-Kongress daher eine richtig gute Adresse sein.

Vertiefende Infos sind unter www.emk Kongress.info zu finden

■ Allianzgebetswoche 12.-19. Jan.

u.a. mit gemeinsamem Gottesdienst mit der Heilsarmee am 12. Januar, 10.00 Uhr, einem Gebetstreffen am Freitag 17. Jan. um 9.30 Uhr in der EMK und manchen weiteren Gebetstreffen.

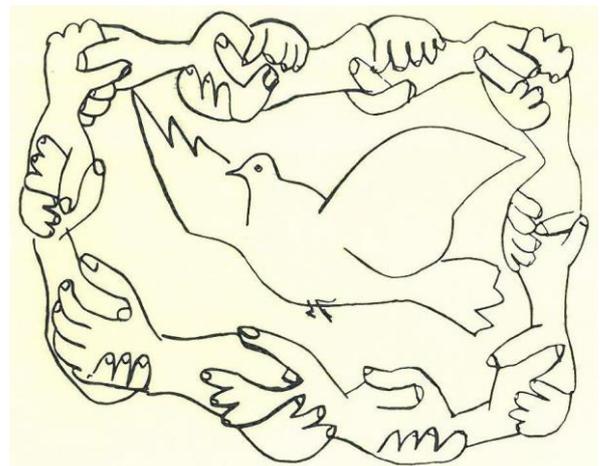
Die Woche steht unter dem Thema:



■ Singen und Schweigen für den Frieden

Samstag, 4. Januar 2020, 16.30 – 17.20 h im Rathausdurchgang

Am ersten Samstag im neuen Jahr lädt die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Winterthur (AGCKWi) erneut herzlich ein zu einem Friedensgebet. Wieder wollen wir zusammenstehen und für ein friedliches Zusammenleben bitten. Wir beten um einen Geist des Respekts, um Gesprächsbereitschaft und Versöhnung in Zeiten von Zerrissenheit, Verachtung und Ausgrenzung. Das Gebet findet im Rathausdurchgang statt, einem für alle gut zugänglichen öffentlichen Ort mitten in Winterthur.



Es gibt Lieder, Gebete, kurze Lesungen, Schweigen und die Möglichkeit zum Anzünden von Kerzen.

Zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Winterthur gehören die reformierte, die römisch-katholische, die christkatholische, die rumänisch-orthodoxe, die evangelisch-methodistische Kirche, die Heilsarmee und weitere Kirchen der Evangelischen Allianz.

für die AGCKWi: Henrike Stauffer henrike.stauffer@zh.ref.ch 052 243 13 70

■ Gottesdienstliche Akzente ab Januar 2020

In der Feier unserer Gottesdienste werden wir ab dem 5. Jan. 2020 zwei Akzente setzen. Sie sind nicht gigantisch – wollen uns aber unterstützen in der Feier der Gegenwart des Ewigen und seiner schöpferischen Liebe.

Akzent 1: «Schöpfungsmoment» im Gottesdienst

In jedem Gottesdienst soll es ein kurzes Ritual geben, das uns daran erinnert, dass alles, was lebt, von Gott geschaffen ist. Wir wollen unser Staunen und unseren Dank gegenüber Gott, dem Schöpfer zum Ausdruck bringen und unsere Einsicht, dass alle Lebewesen in einem subtilen Gleichgewicht zu einander stehen. Wir wollen uns in diesem Schöpfungsmoment neu darauf verpflichten, dass wir darauf achten wollen, in sorgfältigen Beziehungen zu anderen Lebewesen zu stehen. Vorgesehen ist, dieses «Schöpfungsmoment» ein Jahr lang regelmässig zu bege-



hen und dann über eine Weiterführung zu beraten.

Akzent 2: Osterkerze

In unseren Gottesdiensten soll als Zeichen der Gegenwart des Auferstandenen jeden Sonntag eine Osterkerze brennen. Die Osterkerze wird auf dem Dreieckstisch vor der Orgel stehen.

Das Anzünden von Osterkerzen hat seine Wurzel in der Osternachtsliturgie. Da diese im Dunkeln stattfand, hatte die verwendete Kerze eine rein praktische Bedeutung: Licht spenden in der nächtlichen Feier. Doch sehr bald überwog die symbolische Bedeutung: Ihr Licht ist ein Zeichen für das Licht, das Christus über dem Dunkel der Welt hat aufleuchten lassen. Ja, sie wurde sehr bald zu einem Zeichen für Christus selber, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh. 8,12). Je mehr diese Symbolik in den Vordergrund trat, desto mehr drängte sich der Brauch auf, für die Osternachtsfeier eine ganz besondere, grosse Kerze zu verwenden und diese eine Kerze als Osterkerze zu bezeichnen.

In vielen Kirchen brannte die Osterkerze nur von Ostern bis Pfingsten. Insbesondere in der Passions- und Adventszeit (! – heute unvorstellbar) als den beiden kirchlichen Busszeiten wurden keine Kerzen anzündet. In Abweichung zu den offiziellen liturgischen Weisungen wurden die Osterkerzen in vielen Kirchen bald an jedem Sonntag angezündet. Dass die Osterkerze in jedem Gottesdienst brennt, lässt sich gut damit begründen, dass der Sonntag der österliche Tag der Woche ist, dass wir an jedem Sonntag die neuschöpferische Liebe Gottes feiern und dass Christus als der Auferstandene in unserer Mitte gegenwärtig ist.

Stefan Zolliker

unterwegs

■ **Gesucht: 95'908 Franken!**

Soviel Geld sollte bis Ende Jahr als Kirchenbeiträge oder Kollekte noch eingehen, damit wir die budgetierten Einnahmen 2019 erreichen (Stand 31. Oktober). Das sind knapp CHF 40'000 mehr als budgetiert. Oder anders gesagt: Wir liegen mit den Spendeneinnahmen knapp CHF 40'000 hinter dem Budget. Soweit die eher unerfreuliche Nachricht. Trotzdem bin ich vorsichtig optimistisch, dass wir die gesteckten Ziele einigermaßen erreichen werden:

- In den vergangenen Jahren waren die Spendeneingänge in den letzten zwei Monaten immer deutlich höher als im Jahresdurchschnitt.
- Bei den Mieteinnahmen werden wir dieses Jahr sicher deutlich über dem budgetierten Ertrag liegen.

Wenn wir also alle unser Spendenverhalten der vergangenen Jahre auch dieses Jahr beibehalten, sollten wir die budgetierten Einnahmen mehr oder weniger erreichen.

Herzlichen Dank für alle Spenden!

Christoph Landert

PS: Hier das ganze zusammengefasst:

Tatsächlicher Spendeneingang per 31.10.	249'002
---	---------

Budgetierte Spendeneinnahmen per 31.10.	287'500
Rückstand auf das Budget per 31.10.	38'408

Budgetierte Spendeneinnahmen per 31.12.	345'000
Benötigte Spendeneingänge im November und Dezember damit das Budget erreicht wird	95'908

Die EMK Winterthur sucht...

... bekanntlich per 1.5.2020 einen neuen Sigristen oder eine neue Sigristin. Deshalb wird in «Kirche und Welt» und online ein Stelleninserat erscheinen. Dieses hängt im Foyer auf und kann im internen Bereich der Homepage heruntergeladen werden.

■ **Einzahlungsscheine**

Durch zahlreiche Rücksendungen und Rückgaben hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass viele Gemeindemitglieder und Freunde, die mit dem Mosaik Nr. 6 versandten 12 Einzahlungsscheine nicht mehr benötigen. Aus diesem Grund senden wir seit 2 Jahren und in Zukunft an alle Haushalte nur noch einen Einzahlungsschein, was sich bisher bewährt hat. Wer mehrere Einzahlungsscheine benötigt, meldet sich bitte im Sekretariat, wir stellen diese dann gerne zu. Auch liegen im Foyer Einzahlungsscheine auf. Wir möchten damit vermeiden, dass zukünftig zu viele Einzahlungsscheine versandt und auch zurückgesandt werden. Vielen Dank fürs Verständnis.

■ **Reorganisation**

Liebe Gemeinde, wir haben schon an anderer Stelle darüber informiert: Der Bezirksvorstand (BeVo) hat eine Reorganisation der Leitungsgremien beschlossen. Dies aufgrund der zunehmend schwieriger werdenden Neubesetzung von Ämtern in unserer Gemeinde und weil so viele Menschen in Ämter eingebunden sind, dass es manchmal nur schon mühsam ist, regelmässig ein Team zu finden, das einen Kirchenkaffee vorbereiten mag, geschweige denn Spielraum bleibt, um auch einmal etwas Neues anzupacken.

Fast alle kennen das aus dem eigenen Leben: Altbekannte Wege zu verlassen, fällt nicht leicht und etwas, das schon viele Jahre so ist wie es ist, zu verändern, kann eine Herausforderung sein. Deshalb hat der BeVo entschieden, dass sich eine kleine Gruppe (Stefan Zolliker, Susanna Schaad, Claudia Hofmann und Samir Bou-

los) zusammen mit einer externen Beratungsperson dem Thema annimmt. Der Fokus soll ganz darauf liegen, was unsere Gemeinde tatsächlich im Hintergrund alles braucht an Rahmenbedingungen und Organisation, damit die eigentliche Gemeindegarbeit (Gottesdienste feiern, Kinder und Jugendliche unterrichten, Menschen ansprechen und begleiten etc., etc.) möglichst gut und hilfreich für viele getan werden kann.

Wir sind glücklich, dass wir als Begleitung Serge Frutiger gewinnen konnten. Als Distriktsvorsteher kennt er die EMK-Strukturen sehr gut, kennt viele andere Gemeinden und weiss, wie die sich organisieren und ist doch noch nicht so lange im Amt, dass er keinen "Aussenblick" mehr hätte. Zudem ist er ein pragmatisch denkender Mensch und wird kaum etwas gegen Lösungen einzuwenden haben, die er selber mitentwickelt hat. Die Arbeitsgruppe hat sich, wenn dieses Mosaik erscheint, schon mindestens ein- bis zweimal getroffen und wird voraussichtlich bis ca. Januar/Februar einen Vorschlag für neue Strukturen ausgearbeitet haben, so dass die Bezirksversammlung am 18. März 2020 darüber wird befinden können.

Dies führt zu einer etwas speziellen Situation: Einerseits ist nächstes Jahr ein Wahljahr, in dem einige Ämter neu zu besetzen sein werden und die anderen durch die Bezirksversammlung (BV) bestätigt werden sollten, und andererseits wissen wir noch gar nicht genau, für welche Ämter und Gremien wir ab nächstem Jahr einsatzbereite Menschen brauchen, weil ja erst an der BV über die neuen Strukturen abgestimmt werden wird. Aus diesem Grund haben wir mit Serge Frutiger vereinbart, dass ausnahmsweise die Wahlen erst etwa 2 Monate später an einer ausserordentlichen Bezirksversammlung im Anschluss an einen Gottesdienst stattfinden werden. Dies gibt etwas Zeit für alle

Bisherigen zu überlegen, ob und wie sie sich weiter engagieren mögen (vielleicht auch in einem etwas veränderten Amt oder in einer ganz neuen Funktion) und der Wahlvorschlagsausschuss kann allenfalls neue Personen suchen.

Alle, die aktuell ein offizielles Amt haben oder in ein Gremium gewählt sind, wurden Ende Oktober von Stefan Zolliker angeschrieben und über diese Situation informiert. Sie wurden gebeten, ihre Aufgabe bis zum Termin der ausserordentlichen Bezirksversammlung, an der die Wahlen stattfinden werden, in der bisherigen Form weiter auszuüben. Ohnehin sind nicht alle Ämter von der Reorganisation betroffen.

Bei Fragen und Unklarheiten kann man sich gerne an ein Mitglied der Arbeitsgruppe wenden. Vielen Dank für Ihr/euer Verständnis und alles Mittragen.

Für den BeVo, Claudia Hofmann



gedankenstrich

■ Eingebundensein in den Kosmos

Ich möchte zwei Erfahrungen teilen, die ich auf dem Jakobsweg in Frankreich über die Ostertage gemacht habe:

1. Ich habe am zweiten Tag meiner Pilgerzeit eine Erfahrung der tiefen Verbundenheit mit allem gemacht. Beim Pilgern kann man ja jeden Tag schöne Dinge sehen: Wolkenstimmungen, blühende Obstbäume oder Hasen, die über den Acker springen. Solche Dinge berühren für einige Momente unsere Herzen.

Viel wichtiger wurde für mich an jenem Tag ein gewisses Grundempfinden beim Gehen. Das, was mich umgibt, ist in einem unermesslichen Prozess stetig dran, zu schenken: Holz wachsen zu lassen, Wasser zu sammeln, zu reinigen und zu verteilen, CO₂ in Sauerstoff zu verwandeln, Nährstoffe zu produzieren für Pflanzen, Samen herzustellen für neue Früchte etc. Alles ist ein unendlich kreativer, produktiver, transformierender Vorgang – darin und davon lebe ich!

Beim Gehen in der Natur, stellt sich manchmal ein tiefes Gefühl von Stille ein – an diesem Tag war es anders: Obwohl sich in der Natur sichtbar wenig bewegt hat – empfand ich jedes Blatt, jeden Grashalm, jeden Zweig, jeden Tropfen als enorm bewegt, sprich in einem Schenkkreislauf an andere Wesen. Ja, alles, was mich umgibt, ist so kostbar, ist heilig!



Noch eine 2. Erfahrung: Ich nehme mich selbst kaum so umfassend als einen Organismus wahr, wie wenn ich gehe. Damit es mir gut geht und ich 25 km am Tag gehen

mag, muss alles in einer sorgfältigen Balance sein: Essen und Trinken; Verdauung, Magen-Trakt; der Zustand meiner Füße, Haut, Knie, das Gewicht meines Gepäcks; meine Fähigkeit und Kraft zum Gehen, die Ruhephasen, der Herzschlag, die Intensität der Sonneneinstrahlung: Belebend, wärmend und doch nicht zu heftig, denn ich reagiere manchmal allergisch auf zu viel Sonne. Alles ist in einem Zustand des Gleichgewichts. Kippt etwas, gerät aus dem Lot, ist es vorbei mit dem Gehen.

Wenn in mir als einzelnes Wesen schon solch ein immens komplexes Gleichgewicht lebt, wieviel erst im Ganzen der Natur! Ich war so fasziniert von der Einsicht: Alles ist im Lot, ist in einer gesunden, vernetzten, belebenden Wechselwirkung! Und ich bin ein Teil davon. Juhee!



Der Begriff der Schöpfung erinnert uns daran, dass alles in Beziehung ist. Schöpfung ist unsere Beziehung zu allem. Schöpfung meint: Die wirbelnden Galaxien und die Mikroorganismen, die Bäume und die Sterne, die Wale, die Felsen und die verschneiten Gipfel, die vor und die von uns geborenen Kinder und deren Kinder und deren Kinder, der Arbeitslose und der Banker, die Schlange im Gras und der Frosch im Teich, die Aufregung in der Markt-gasse und die Not im Gefängnis in Regensdorf, der Friede über den Weiden - alles gehört dazu. Wer von Schöpfung redet, meint nicht primär ein bestimmtes Modell der Weltentstehung, sondern anerkennt, dass Leben heißt, bezogen zu sein, auf einen geheimnisvollen Grund, der alles Leben ermöglicht, aber auch ein Bezogensein

alles Lebendigen untereinander. In der Schöpfung geht es um Beziehung. Schöpfung ist der drehende, tanzende, krabbelnde, springende, hüpfende, wuchernde, überraschende Akt des Bezogenseins! Alle Schöpfung ist ein Ableger, eine Spur Gottes. Schöpfung ist das Aufflammen des Göttlichen, das uns verbindet. Geschöpflichkeit ist die Sehnsucht nach der Beziehung zu Gott und den anderen Geschöpfen.

Ich wünsche Ihnen viele Momente des gefühlten Eingebundenseins!

Stefan Zolliker

agenda

■ Spezielle Anlässe

Samstag, 30. November
BASAR

Sonntag, 1. Dezember
17.00: Gottesdienst zum 1. Advent

Mittwoch, 4. Dezember
19.00: Am Ufer der Stille

Donnerstag, 12. Dezember
15.00: Senioren Adventsfeier

Samstag, 14. Dezember
17.00: Waldweihnacht Jungschar

Sonntag, 15. Dezember
10.00: Sonntagschulweihnachten

Heilig Abend, 24. Dezember
17.00: Die Weihnachtsgeschichte
Ad hoc Orchester

Weihnachten, 25. Dezember
10.00: Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 29. Dezember
9.30: Gottesdienst

Dienstag, 31. Dezember
17.00 Silvesterfeier

Samstag, 4. Januar
16.30: Friedensgebet der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Winterthur

Sonntag, 12. Januar
10.00: Gottesdienst mit der Heilsarmee

Sonntag, 12. bis Sonntag, 19. Januar
Allianzgebetswoche

Samstag, 18. Januar
18.00 Ladies Night

■ Ferien

Karin Pompeo: 1. Bis 8. Dezember

■ Voranzeigen

8. bis 15. Februar 2020:
Familien-Skilager in Lenz

Impressum:

Redaktion: Karin Pompeo, Stefan Zolliker

MitarbeiterInnen:

Jasmin Stich, Nancy und Ueli Bolleter,
Reto Lüthard, Christoph Landert, Claudia Hofmann,
Silvia Trüb, Hilde Niggli

Erscheinungsweise: 6x jährlich,
Redaktionsschluss: **3. Januar 2020**

Pfarrer:

Stefan Zolliker 052 212 17 39
stefan.zolliker@emk-schweiz.ch

Jugendarbeiter:

Avi Girschweiler 078 670 56 98
avi.girschweiler@emk-schweiz.ch

Gemeindesekretariat:

Karin Pompeo 052 213 36 94
karin.pompeo@emk-schweiz.ch
Internet: www.winterthur.emk-schweiz.ch

PC-Konto:

Evang.-method. Kirche in der Schweiz
Bezirk Winterthur, 8004 Zürich
Konto-Nr.: 84-574-9
IBAN: CH40 0900 0000 8400 0574 9

Sigrist: François Kreis 052 233 79 58